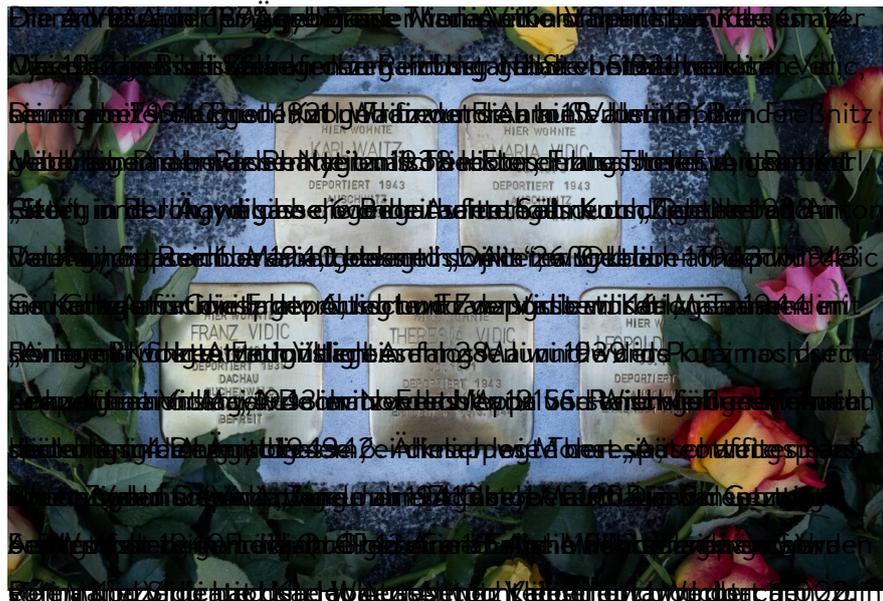


Theresia Vidic

Ägydigasse 6



Theresia Vidic (geb. Kolompár) wurde am 16. März 1916 in Kolompár, Ungarn geboren. Sie war eine tschechische Pianistin und Komponistin. Im Jahr 1943 wurde sie mit ihrer Familie deportiert. Sie starb am 16. März 1944 in Dachau, Deutschland.

Quellen: Konzentrationslager Dachau verschleppt, einen Monat später

wurde in das KZ-Buchenwald in der Stadt Graz am 27. September 1943 deportiert. Am 16. März 1944 wurde sie ermordet.

Die Stolpersteine sind ein Projekt des Vereins für Gedenkkultur in Graz. Sie sollen an die Opfer des Holocaust erinnern und dazu beitragen, dass ihre Namen nicht vergessen werden. Die Stolpersteine sind ein Projekt des Vereins für Gedenkkultur in Graz. Sie sollen an die Opfer des Holocaust erinnern und dazu beitragen, dass ihre Namen nicht vergessen werden.

Roma-Opfer

VERBUNDENE GEDENKSTEINE

- Anton Valentin Vidic
- Karl Waitz
- Leopoldine Vidic
- Franz Vidic
- Maria Vidic



Stolpersteinverlegung für die Familien Brandner und Vidic am 23.10.2021 ©Alexander Danner



Stolpersteinverlegung für die Familien Brandner und Vidic am 23.10.2021 ©Alexander Danner

- Kulturverein Österreichischer Roma, Opferdatenbank der im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten österreichischen Roma und Sinti: Karl Waitz, Maria Vidic, Anton Valentin Vidic, Franz Vidic, Theresia Vidic, Leopoldine Vidic.
- Sabine Schweitzer, „Anständig beschäftigt“. Dezentrale nationalsozialistische „Zigeunerlager“ 1938-1945 auf dem Gebiet des heutigen Österreich, Mattersburg 2021.
- Kulturverein Österreichischer Roma, Vom Rand in die Mitte. 20 Jahre Kulturverein Österreichischer Roma, Oberwart 2011.
- Till Bastian: Sinti und Roma im Dritten Reich. Geschichte einer Verfolgung, München 2001.
- Erika Thurner, Die Verfolgung der österreichischen Roma. Text für die Ausstellung 1938. NS-Herrschaft in Österreich, in: www.doew.at (aufgerufen am 30.10.2021).
- Rudolf Sarközi, Rom sein in Österreich, in: Erika Thurner/Élisabeth Hussl/Beate Eder-Jordan (Hrsg.), Roma und Travellers. Identitäten im Wandel, Innsbruck 2015, 97-104.

Wandergewerbe, ihrer Lebensgrundlage beraubt. Das Stimmrecht wurde ihnen entzogen und ein Zahlverbot ausgesprochen – Roma und Sinti verloren ihren Platz in der „Volksgemeinschaft“ der Nationalsozialisten, stattdessen wurden sie vielerorts zu Zwangsarbeit genötigt. Der überwiegende Teil dieser Diskriminierungs- und Ausgrenzungsmaßnahmen erfolgte ohne jegliche gesetzliche Grundlage, sondern beruhte auf den Initiativen der österreichischen Gau-, Regional-, Lokal- und Polizeibehörden. Bezeichnend zur Einstellung der Nationalsozialisten gegenüber den

Bundesarchiv, Bild 146-1987-108-44
 Foto: o. Ang. | 1838/1941 ca.



Stolpersteinverlegung für die Familien Brandner und Vidic am 23.10.2021 ©Alexander Danner



Stolpersteinverlegung für die Familien Brandner und Vidic am 23.10.2021 ©Alexander Danner



Stolpersteinverlegung für die Familien Brandner und Vidic am 23.10.2021 ©Alexander Danner

Roma und Sinti ist das dem steirischen Gauleiter Sigfried Uiberreither zugeschriebene Zitat aus dem Jahr 1939: „Obwohl es sich hierbei um anständig beschäftigte Zigeuner handelt, die weder vorbestraft noch arbeitsscheu sind oder in anderer Weise der Allgemeinheit zur Last fallen, will ich ihre Unterbringung in Zwangsarbeitslagern aus der Erwägung heraus anordnen, dass ein Zigeuner als außerhalb der Volksgemeinschaft stehend stets asozial ist.“

Diesen Verfolgungen war auch die Familie Vidic, welche 1938 in Graz lebte, ausgesetzt.

Name: Vidic ~~Anton Valentin~~ "Valentin Anton"

(Bei Frauen auch Mädchenname:)

Beruf	Kaufmann <u>Arzt. Jünger - Sohn</u>	10	10	Sta. Graz
Geburtsdaten	<u>Joseph D. Wolfstieg</u> 17.10.1904	11	12	4096/72
Religion u. Stand	<u>r. k. l.</u>	1	1	Seppoldine geb. 27.1.35
Zuständigkeitsdaten	<u>Münchenerhof</u> <u>9 Hofstra</u>	2		
Staatsbürgerschaft	<u>D. R. böt</u>	3		
Eltern	<u>Karl Witz - Maria Vidic</u>	4		
		5		
		6		

Anmerkung: Personaldaten überprüft am
 Mittlg. Strayma. V-1031/62 vom 22.5.62. lt. Mittlg Pfa St.
 Gertraud i. Krt vom 12.5.62. lautet d. Vern. Valentin Anton

Meldezettel Anton Valentin Vidic (Vorderseite)

Quelle: Meldezettel der Stadt Graz: Anton Valentin Vidic